

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 75.

Donnerstag den 24. Juni

1847.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1847.												allerhand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal								
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		z.	l.	z.	l.	z.	l.	z.	l.	z.	l.	z.	l.							
Juni	15.	27	9.0	27	9.0	27	9.0	—	9	—	19	—	14	heiter	• Wolken	Wolken	—	4	3	0
	16.	27	9.5	27	10.0	27	9.0	—	11	—	20	—	14	• Wolken	• Wolken	• Wolken	—	4	4	0
	17.	27	9.0	27	9.0	27	8.0	—	11	—	18	—	14	Regen	Regen	Wolken	—	4	5	0
	18.	27	8.3	27	9.0	27	9.0	—	12	—	20	—	14	heiter	• Wolken	• Wolken	—	4	0	0
	19.	27	9.0	27	8.0	27	7.0	—	12	—	16	—	12	•	Gew. Reg.	Gew. Reg.	—	3	0	0
	20.	27	8.0	27	8.0	27	8.2	—	11	—	18	—	12	Regen	• Regen	• Wolken	—	1	6	0
	21.	27	9.0	27	9.0	27	9.8	—	0	—	18	—	11	• Wolken	• Wolken	wolkia	—	2	0	0

Vermischte Verlautbarungen.

B. 1004. (2)

Nr. 1453.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Ferilla und seinen gleichfalls unbekanntem Eiben bekannt gegeben: Es haben wider sie die Eheleute Jacob und Margareth Gerschell aus Senofetsch, die Klage auf Zuerkennung des ererbten Eigenthumsrechtes der, zur Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 3191 zinsbaren Untersaß unterm heutigem Tage hieraus überreicht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 20. August l. J., früh 9 Uhr angeordnet wurde. Dieses Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, und da dieselben vielleicht aus den k. k. österreichischen Erbländern abwesend seyn dürften, hat ihnen auf ihre Gefahr und Kosten einen Curator ad actum in der Person des Herrn Franz Postianschitz von Senofetsch aufgestellt, mit dem dieser Rechtsgegenstand nach den bestehenden Gesetzen ausgetragen werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beisatze verständigt, daß sie diesem Vertreter ihre Rechtsbehelfe rechtzeitig an die Hand zu geben, allenfalls einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, oder selbst hieher zu erscheinen wissen mögen, widrigens diese Streitsache nur mit dem erwähnten Curator durchgeführt werden würde.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch am 19. Mai 1847.

B. 1014. (2)

Nr. 1487.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp, als Abhandlungsinstanz, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey über Ansuchen des Herrn Dr. Franz Supantschitsch von Neustadt, als Vormund der Franz Sladovitsch'schen Pupillen, die öffentliche Versteigerung der, zum Nachlasse der Frau Franziska Kasparetz, früher verwitweten Sladovitsch, gehörigen, bei der

Herrschaft Eschernembl zu Eschernembl und der St. Catharinengült zu Mörting befindlichen Weine, Körnerfrüchte und sonstiger Lebensmittel, des Viehes und Kellergeschirres, der Meierriehtung, Einrichtungstücke, Hauswäsche, Leibbekleidung, Leibwäsche, des Bettgewandes, dann der Präciosen und sonstiger Verlassfahrnisse bewilliget, und zu deren Vornahme im Orte der Fahrnisse die Tagsatzung auf den 6. Juli d. J. und die folgenden Tage, immer Vormittag von 9 bis 12 und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr, angeordnet worden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisatze vorgeladen werden, daß der Verkauf nur gegen gleich bare Zahlung Statt finden werde.

Bez. Gericht Krupp am 1. Juni 1847.

B. 1021. (2)

Nr. 1265.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Franz Petsche von Altenmarkt, gegen Georg Roth von Koshake, in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, sub Urb. Nr. 313, 306, Rect. Nr. 487, der löblichen Herrschaft Radlischeg diensbaren, auf 1160 fl. gerichtlich geschätzten 1/4 Hube, und der auf 87 fl. 40 kr. gerichtlich bewertheten Fahrnisse, wegen schuldiger 100 fl. c. s. c. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 24. Juli, 23. August und 25. September 1847, jedesmal früh 9 Uhr, in loco Koshake mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten, die Fahrnisse aber nur bei der zweiten Feilbietungstagsatzung auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können täglich hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 12. Mai 1847.

3. 1012. (2)

E d i c t.

Nr. 1008.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit kund gemacht: Es sey in die Reassumirung der, mit Bescheid vdo. 3. November 1846, 3. 2886 bewilligten, sodann aber sistirten executiven Feilbietung der, dem Johann Burger von Reifnitz eigenthümlichen, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 112 dienstbaren Realität, wegen der Maria Voujchin von Weikersdorf schuldigen 130 fl. M. c. s. c. gewilliget, und seyen zur Vornahme derselben 3 Tagssatzungen, nämlich auf den 12. Juli, 16. August und den 20. September l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Markte Reifnitz mit dem Weisage angeordnet worden, daß obige Realität nur bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerte pr. 608 fl. hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 15. April 1847.

3. 1011. (2)

E d i c t.

Nr. 449.

Vom Bezirksgerichte Pölland, als Realinstanz, wird hiemit kund gemacht: daß zur Vornahme der, vom Bezirksgerichte Krupp mit Bescheid vom 10. April 1847, 3. 888, bewilligten executiven Feilbietung der, dem Joseph Spreizer von Tuschenthal, Haus-Nr. . . Bezirk Krupp gehörigen, im Stanferberge gelegenen, dem Gute Hof Tschernembl dienstbaren 4 Stück Weingärten sammt Keller sub Berg-Regist. Nr. 157, pecto dem Mathias Jonke von Rumersdorf, Bezirk Gottschee, schuldiger 347 fl., 36 kr., die Tagssatzungen auf den 15. Juli, 14. August und 15. September l. J., jedesmal um die 10. Frühstunde, im Drie der exequirten Realitäten, mit dem Weisage angeordnet wurden, daß diese Realitäten erst bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerte pr. 128 fl. werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Bedingnisse und Grundbuchsextract können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 8. Juli 1847.

3. 998. (3)

E d i c t.

Nr. 1388.

Von dem Bez. Gerichte Schneeberg wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Egonz von Radlek, oder seinen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolger durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider sie Maria Sallar von Radlek die Klage auf Erfüllung der, der löblichen Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 5867 1/2 dienstbaren Kasse angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagssatzung auf den 25. August 1847 Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Das Gericht, dem der Ort des Aufenthaltes des Beklagten, oder seiner Rechtsnachfolger unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblande abwesend seyn düßten, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Hr. Johann Perz von Schneeberg zu ihrem Curator bestellt, mit welchem die angebrachte

Rechtsfache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Dieselben werden also dessen durch dieses öffentliche Edict zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, und überhaupt in alle die ordnungsmäßigen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung dienlich finden würden, widrigens sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 25. Mai 1847.

3. 994. (3)

E d i c t.

Nr. 1391.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey über Einschreiten vom 14. Mai 1847, 3. 1391, des Michael Pakner, nomine des Georg Stimek aus Posail, in seiner Executionssache gegen den Mathias Tscherneschen Verlaß von Naka, respective wider dessen Curator Georg Perko, pecto 50 fl. c. s. c., in den executiven Verkauf der in Naka sub Nr. 2 liegenden, der Herrschaft Kofel dienstbaren, auf 245 fl. geschätzten 1/4 Kaufrechtshute gewilliget, und seyen hiezu die Tagssatzungen auf den 22. Juni, 22. Juli und 21. August l. J., jedesmal um die 10. Vormittagsstunde in loco Naka mit dem Weisage angeordnet worden, daß erst bei der 3. Tagssatzung die Realität unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden, wozu die Kaufstuligen mit dem Weisage vorgeladen werden, daß der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse hiergerichts eingesehen werden können.

Bez. Gericht Gottschee am 21. Mai 1847.

3. 995. (2)

Dienst = Antrag.

Ein Wirthschaftsbeamte, der sich mit günstigen Zeugnissen über die mit Vorzug theoretisch und praktisch, mit Zufriedenheit seiner Vorgesetzten erlernten Mathematik, Geometrie, Zeichnungen, besonders aber Deconomie, so wie über seine Moralität ausweisen kann, wünscht bei einer der löbl. Herrschaften in Dienst zu kommen. Hierauf reflectiren Wollende mögen sich in portofreien Briefen, oder auch persönlich im Zeitungs-Comptoir zu Laibach, oder aber beim Herrn Rokus Rutter, Kellner in der Baraque des Herrn von Denga, in Sausweg am Sausstrom unter Sagor, wenden.

3. 1024. (2)

Verkauf = Anzeige.

Es sind 58 Stück fünf Klafter und ein Schuh, dann 47 Stück vier Klafter u.

ein Schuh lange, durch sechs Jahre abgelegene Trambäume, zusammen oder in Parthien von zehn Stücken, zu verkaufen. Das Weitere erfährt man im Zeitungs-Comptoir.

Laibach am 21. Juni 1847.

3. 958. (3)

Im Bräuhaus „zur Glocke“ ist ausgezeichnet schöner Saazer- und Muscher-Hopfen, wie auch einige Hundert Mezen ausgezeichnet gutes Winter-Malz und echter, guter Weinessig billig zu verkaufen.

3. 997. (3)

Im Hause Nr. 177, in der deutschen Gasse, im 2. Stocke rückwärts, mit der Aussicht in die Kraukauer-Vorstadt, ist eine Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern, nebst dazu gehörigen Localitäten, vom künftigen Michaeli an zu vergeben.

3. 1017. (2)

Ich gebe mir die Ehre, anzuzeigen, daß die Nürnberger-Warenhandlung des Herrn Joseph Schreyer wieder neue Zusendungen von meinem Kinder-, Thee-, Damen-, große und kleine Preßburger, Grazer-, Sophien- und Lambacher-Zwieback empfangen habe, welche ich zur geneigten Abnahme empfehle.

Johann Pfitzinger,

Kunstabäcker in Wien, St. Ulrich Nr. 9.

3. 1008. (3)

Grosse Holz - Licitation.

Am 30. Juni, dann 1., 2., und erforderlichen Falls auch am 3. Juli, jedesmal früh 9 Uhr, werden in loco der Realität zu Turnava, nächst Egg ob Podpetch, im l. f. Bezirke gleichen Namens, 23 Stück Waldparzellen, aus welchen 10 bis 12000 Cubikfasser verschiedenartiges Brenn- und Bauholz gewonnen wird, sammt den dießfälligen Grundterrains, versteigerungsweise mit dem Bemerken hintangegeben, daß das Auflegen des Holzes unmittelbar an der Commercialstraße, wohin die Waldungen führen, erfolgt, und daß zur Abtragung des Meistbotes mehrere Fristenzahlungen gegönnt werden.

Wozu die Kauflustigen höflichst eingeladen werden.

3. 982. (3)

Nr. 187.

Sparcasse - Kundmachung.

Wegen dem Rechnungs-Abschlusse für den 1. Semester 1847 werden bei der Sparcasse

vom 1. bis 15. Juli l. J.

weder Einlagen angenommen, noch Rückzahlungen geleistet.

Sparcasse-Direction. Laibach am 14. Juni 1847.

Bei Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr

in Laibach, am Congressplaz, ist zu haben:

- Annalen der Landwirthschaft** in den königlich preussischen Staaten. Redigirt von Dr. Alexander von Lengerke. Berlin 1847. Fünfter Jahrgang 9. Bandes 1. Hft. Complet in 4 Heften. 4 fl. 30 fr.
- Andre, Rudolph**, Darstellung der vorzüglichsten landwirthschaftlichen Verhältnisse; mit Anmerkungen von Augustin Nieger; vermehrt von Prof. C. J. N. Walling Prag. 1846. 1 fl. 40 fr.
- Artus, Dr. Wilibald**, Jahrbuch für öconomische Chemie und verwandte Fächer. Leipzig 1847. 1 fl. 12 fr.
- Babo, Freiherr L. von**, Der Weinbau, dargestellt nach der Reihenfolge der vorkommenden Arbeiten, nebst Anleitung zur Vereitung und zur weiteren Pflege des Weines, Frankfurt am M. 1842. 3 fl. 57 fr.
- Beyer, Moriz**, Landwirthschaft für Frauen, mit 16 Holzschnitten. Leipzig und Pesth 1845. 2 fl.
- Derselbe.**, Das Heil der Landwirthe durch die Chemie und Patentdünger - Wirthschaft Leipzig 1847. 45 fr.
- Dabrock, D. W.**, Practisches landwirthschaftliches Lehrbuch für Landleute, Brennerei- und Brauerei - Besitzer. Nachfolge der zweiten Auflage mit 5 Steindrucktafeln. Coblenz 1845. 3 fl.
- Danz, C. G. W.**, Die Landwirthschaftslehre für die Besitzer kleiner ländlicher und bäuerlicher Güter. Zweite Ausgabe in einem Band. Leipzig 1847. 1 fl. 30 fr.
- Das Ganze der Landwirthschaft**, oder landwirthschaftliche Bodendünger - Bearbeitungs-, Bestellungs - und Pflanzenkunde, so wie Viehzucht. Nordhausen 1847. 1 fl. 30 fr.
- Häfener, Franz**, Der Wiesenbau in seinem ganzen Umfange, nebst Anleitung zum Niveliren, zur Erbauung von Schleußen, Wehren, Brücken etc. Reutlingen et Leipzig 1847. 3 fl.
- Handbuch für angehende Landwirthe**. Dritte Auflage. Erste Lieferung 45 fr.
- Hlubek, Dr. J. K.**, Die Landwirthschaftslehre in ihrem ganzen Umfange. 2 Bände. Wien 1846. 13 fl.
- Kirchhof, Friedrich**, Der deutsche Landwirth. Ein vollständiges Hand- und Lehrbuch der gesammten Landwirthschaft. Für größere und kleinere Gutsbesitzer, Pächter und alle diejenigen, welche sich der Landwirthschaft widmen wollen. Leipzig 1845. 6 fl.
- Kleyle, Carl Ritter von**, Anleitung zur systematischen Landgüter - Einrichtung. Wien 1844. 2 fl. 40 fr.
- König, E. J. C.**, Beschreibung und Abbildung der nützlichsten Geräthe und Werkzeuge zum Betriebe der Land- und Forstwirthschaft aus der Hohenheimer Modellsammlung. Mit 54 lithographirten Tafeln. Stuttgart 1847. In vier Lieferungen, 1. u. 2. Lieferung à 1 fl. 8 fr.
- Magerstedt, Dr. Adolph**, Der practische Gutsverwalter. Ein Handbuch für die, welche Landwirthschaft lernen, lehren und treiben. Sonderhausen 1846. 3 fl.
- Mehger, J.**, Landwirthschaftliche Pflanzenkunde, oder practische Anleitung zur Kenntniß und zum Anbau der für Oeonomie und Handel wichtigen Gewächse. Heidelberg. 1841. 2 Abtheilungen 7 fl. 10 fr.

In Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr's Buchhandlung in Laibach ist zu haben und wird Pränumeration angenommen auf:

Bildliche Naturgeschichte aller drei Reiche,

mit vorzüglicher Berücksichtigung

der, für das

allgemeine Leben wichtigeren Naturproducte.

Unter Mitwirkung von

Dr. G. Bill, Dr. E. Fenzl, Dr. L. Fikinger, J. Heckel.

Herausgegeben von

V. Kollar.

Dieses Werk, das seiner reichlichen, schönen Illustrationen wegen den Titel „Bildliche Naturgeschichte“ führt, erscheint zur Erleichterung der Anschaffung in beiläufig 14 Lieferungen, wovon 4 die Säugethiere, 3 die Vögel, 1 die Amphibien, 1 die Fische, 2 die wirbellosen Thiere, 2 die Pflanzen und 1 die Mineralien behandeln.

Jede Lieferung besteht aus 2 — 3 Bogen Text und 8 Tafeln Abbildungen, welche mit schwarzen Abbildungen 36 fr., mit fein colorirten Abbildungen 54 fr. kostet.

Vier Lieferungen liegen zu gefälliger Einsicht in obiger Handlung bereit.

Pränumerations = Einladung

auf die

Laibacher Zeitung

und die mit derselben vereinigte belletristische Zeitschrift

Illyrisches Blatt.

Das Ende des allgemeinen ersten Zeitungs-Semesters rückt allmählig heran, und eine der zwei Zeitperioden des Jahres, in welchen Zeitungsverleger vor das lesende Publicum treten, ist erschienen, daher wir uns erlauben, die verehrlichen P. T. Abonnenten dieser beiden Blätter zur geneigten Erneuerung der halbjährigen Pränumeration (**vom 1. Juli bis letzten December 1847**), wie überhaupt Lesefreunde zur Pränumeration geziemend einzuladen.

Den P. T. Abnehmern der „**Laibacher Zeitung**“ und des „**Illyrischen Blattes**“ brauchen wir nicht mit marktschreierischen Demonstrationen das im Voraus anzupreisen, was wir im Laufe des nun folgenden zweiten Semesters sowohl im politischen Blatte, als in der belletristischen Zeitschrift liefern wollen; sie sehen das eben zu Ende gehende erste Semester vor sich und werden daraus schon ersehen haben, daß unsere Parole: „Lieber mehr leisten und weniger versprechen“ sich bestätige. Auch neu eintretende P. T. Pränumeranten wollen wir nur auf den beinahe vollendeten halben Jahrgang unserer Blätter freundlich verweisen, deren Inhalt jedem Unbefangenen sagen wird, ob wir den uns vorgesezten Zweck erreicht haben oder nicht. Es steht uns nicht zu, über das Geleistete mehr zu sagen, als daß die Theilnahme sich immer vermehre, und daß der fortwährend steigende Absatz unserer Blätter ein vollgültiger Bürge und ein ehrendes Zeugniß der Anerkennung unsers redlichen Strebens sey.

Das zweite Semester liegt jetzt vor uns. Es soll und wird hinter dem ersten nicht zurückbleiben, ja, wie wir hoffen, dasselbe an Interesse, Reichthum, Auswahl und Trefflichkeit der Artikel noch übertreffen. Das Vaterländische wird in beiden Blättern am meisten berücksichtigt werden. Die „**Laibacher Zeitung**“, die den Zweck hat, ihren Lesern, besonders auf dem Lande, alle politischen Zeitungen, wie sie auch immer heißen mögen, entbehrlich zu machen, indem sie ihnen mit sorgfamer Auswahl Nachrichten aus allen politischen Blättern der Monarchie, wie aus mehreren Zeitungen des Auslandes in geeigneten Auszügen und möglichst schnell vorführt, wird auch künftig unser Kaiserthum und seine Nachbarstaaten besonders im Auge haben, ohne dabei die wichtigsten Angelegenheiten und Zeitfragen der ganzen übrigen Welt außer Acht zu lassen.

Das „**Illyrische Blatt**“, nun eine förmliche Zeitschrift für Vaterland, Kunst, Wissenschaft und geistliches Leben, die sich schon Geltung unter ihren vielen Schwestern zu verschaffen gewußt, wird als Provinzialblatt Istriens, wie bisher, allen Anforderungen zu entsprechen trachten, die man nur immer billigerweise an dasselbe stellen kann, und dabei den heimischen Interessen vor Allem gewidmet bleiben; kurz, um mit Wenigem Alles zu sagen: Die Redaction wird unablässig bestrebt seyn, den Wünschen der Leser und Freunde beider Blätter auf das Möglichste zuvorzukommen und zu entsprechen, und dieses redliche Bestreben soll sich in dem, was beide Blätter dem Leser bieten werden, auf unverkennbare Weise darthun. —

Die Erneuerung der Pränumeration wolle gefälligst schnell, und ja noch **im Laufe dieses Monats** veranstaltet werden, weil man sich sonst in die unangenehme Lage versetzt sehen würde, später eintretenden Pränumeranten **keinen Nachtrag** leisten zu können, indem die Auflage der Zeitung nur nach der Anzahl der gemachten Bestellungen bemessen wird.

Um ferner alle Irrungen zu vermeiden, wird erklärt, daß **kein Blatt** ohne wirklich vorausgeleisteten halb- oder ganzjährigen Pränumerationsbetrag verabfolgt wird.

Die „**Laibacher Zeitung**“ sammt dem „**Illyrischen Blatte**“, welche ohne dasselbe nicht ausgegeben wird, und den sämtlichen Beilagen, kostet:

Ganzjährig im Comptoir	9 fl. — kr.	halbjährig im Comptoir mit	
halbjährig „ detto	4 „ 30 „	Kreuzband	5 fl. — kr.
ganzjährig „ detto mit		ganzjährig mit der Post porto-	
Kreuzband	10 „ — „	frei und unter Couvert	12 „ — „
		halbjährig detto detto	6 — „

Die Pränumeration für das „**Illyrische Blatt**“, welches, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besonders, d. i. ohne Beilagen, wöchentlich **2 Mal** verabfolgt wird, beträgt:

mit Kreuzband halbjährig	1 fl. 45 kr.	Im Comptoir ganzjährig	3 fl. — kr.
mit der Post ganzjährig	4 „ — „	detto halbjährig	1 „ 30 „
detto halbjährig	2 „ — „	mit Kreuzband ganzjährig	3 „ 30 „

Die löbl. k. k. Postämter werden ersucht, sich mit ihren Bestellungen, unter portofreier Ein- sendung der Pränumerationsbeträge, entweder an die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamts-Zei- tungsexpedition, oder unmittelbar an den Verleger dieser Zeitung wenden zu wollen.

Jene P. T. Herren Abonnenten, welche die Zeitung in's Haus zugestellt haben wollen, zahlen dafür halbjährig **20 Kr.**

Briefe an die Redaction oder den Verlag werden frankirt erbeten, was man wohl zu mer- ken bittet.

Ueber die gemachte Pränumeration wird jederzeit ein Pränumerationschein verabfolgt, wel- cher gefälligst aufbewahrt werden wolle.

Laibach im Juni 1847.

Der Verlag.

N. 1016. (2)
Bei **Braumüller** und **Seidl**, Buchhändler in Wien,
ist neu erschienen und in Laibach bei

IGNAZ EDL. V. KLEINMAYR
zu haben:

Populäre Anleitung

zur
Wirtschaftseinrichtung von Wäl-
dern auf ihren nachhaltigen Ertrag
und Berechnung ihres gegenwärti-
gen Werthes,

von
einem Mitgliede der X. Versammlung deutscher Land-
und Forstwirthe
im Jahre 1846 zu Graz.

In Umschlag geheftet 40 Kr. C. M.

Eine Waldregulirung oder Wirtschaftseinrich-
tung zur ordentlichen Sebarung des Holzes, welche
einfach, gemeinverständlich, mit den geringsten Ko-
sten auch da anwendbar ist, wo das Holz im nieder-

sten Preise steht; welche die Nachhaltigkeit sichert,
dem Forstverwalter (Förster u.) hinreichenden Spiel-
raum läßt, daß er nach den besten, den örtlichen Ver-
hältnissen und Bedürfnissen entsprechenden forstwirth-
schaftlichen Erfahrungsregeln stets das geeignetste Holz
zum Abtriebe anordnen könne, und überdies demsel-
ben sowohl, als dem Waldeigenthümer oder seinem
Bevollmächtigten mit möglichster Klarheit seinen Wald-
stand durch einen Blick übersehen läßt — auf eine
solche Anleitung zur Wirtschafts-Einrichtung von
Waldungen glauben wir Forstmänner und Wald-
eigenthümer oder deren Stellvertreter nur in Kürze
aufmerksam machen zu sollen.

Bei

IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR,
Buchhändler in Laibach, zu haben:

Hof- und Staats-Handbuch
des österreichischen Kaiserthumes.
Wien, 1847, 2 Theile, 4 fl.